

Aufgabenarbeiten in Kursarbeiten

In jedem Schuljahr sollen in den Kursarbeiten folgende Aufgabenarten zur Anwendung kommen:

- Darstellungsaufgaben
- Experimentelle Aufgaben
- Aufgaben zur Datenanalyse
- Rechercheaufgaben
- Bewertungsaufgaben

1x im Schuljahr wird eine Kursarbeit durch eine andere schriftliche (in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Lernerfolgsüberprüfung) ersetzt:

Eine Dokumentation

- Dokumentation zu umfangreicheren Experimenten und Untersuchungen, Projekten oder der Erstellung bestimmter naturwissenschaftlicher Produkte und Artefakte

Eine Präsentation

- Eigenständig vorbereitete Vorführung / Demonstration eines Experiments
- Eigenständiger Vortrag, Referat
- Fachartikel oder kleine Facharbeit
- Medienbeitrag (Text, Film, Podcast usw.)

Lt. AO müssen in **allen Fächern** häufige Verstöße gegen die **sprachliche Richtigkeit** bei der Festlegung der Note angemessen **berücksichtigt** werden. Dabei sind insbesondere das Alter, der Ausbildungsstand und die Muttersprache der Schüler zu beachten.

Unterschrift des FKV

S. Hans

S. Hans

- Gesamtnote -

Schriftliche Arbeiten

Anzahl der Kursarbeiten:			
Jahrgang	Stunden/Woche	Anzahl	Dauer ca.
6	2	6	30 min
7	3	5	40 min
8	3	4	45 min
9	3	4	60 min
10	3	4	75 min

Sonstige Leistungen

(klare Trennung von Lern- und Leistungssituationen)

schriftlicher Bereich (40% der Gesamtnote)

- Heftführung
- Bearbeitung von Texten/Quellen
- Erstellung von Dokumentationen
- Versuchsprotokolle
- Plakaterstellung
- Recherche
- Skizzen
- Diagramme

sozial-kommunikativer und praktischer Bereich

- Anstrengungsbereitschaft
- Durchhaltevermögen
- Selbsteinschätzung
- Zuverlässigkeit
- Selbstorganisation
- Teamfähigkeit

mündlicher Bereich (60% der Gesamtnote)

- Qualität und Quantität mündlicher Beiträge
- Referate
- Vorstellung eigener Lösungswege
- Kenntnis und Umgang mit Fachbegriffen
- Präsentationen von Arbeitsergebnissen und Arbeitsprozessen
- Versuchsdurchführung und Versuchsplanung

Bewertungskriterien für Leistungsbeurteilungen

Die Bewertungskriterien für Leistungsbeurteilungen müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden Kriterien gelten allgemein für Leistungsbeurteilungen, wobei sich schriftliche Leistungsüberprüfungen als summative Überprüfungsformen im Wesentlichen auf die im ersten Abschnitt formulierten Kriterien stützen:

- Leistungen, die zeigen, in welchem Ausmaß Kompetenzerwartungen des Lehrplans bereits erfüllt werden. Beurteilungskriterien können hier u.a. sein:
 - die fachliche Richtigkeit und Genauigkeit beim Lösen von Aufgaben,
 - die inhaltliche Geschlossenheit und sachliche Richtigkeit sowie die Angemessenheit fachtypischer qualitativer und quantitativer Darstellungen bei Erklärungen und beim Argumentieren,
 - die zielgerechte Auswahl und konsequente Anwendung von Verfahren beim Planen, Durchführen und Auswerten von Experimenten und bei der Nutzung von Modellen,
 - die Genauigkeit und Zielbezogenheit beim Analysieren, Interpretieren und Erstellen von Texten, Graphiken oder Diagrammen,
 - die Richtigkeit und Klarheit beim Darstellen erworbenen Wissens.

- Leistungen, die im Prozess des Kompetenzerwerbs erbracht werden. Beurteilungskriterien können hier u.a. sein:
 - die Kreativität kurzer Beiträge zum Unterricht (z. B. beim Generieren von Fragestellungen und Begründen von Ideen und Lösungsvorschlägen, Darstellen, Strukturieren und Bewerten von Zusammenhängen),
 - die Vollständigkeit und die inhaltliche und formale Qualität von Arbeitsprodukten (z. B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte, Mappen, Portfolios, Lerntagebücher, Dokumentationen, Präsentationen, Lernplakate, Funktionsmodelle),
 - Lernfortschritte im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Vorbereitung und Nachbereitung von Unterricht, Lernaufgabe, Referat, Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation),
 - die Qualität von Beiträgen zum Erfolg gemeinsamer Gruppenarbeiten.